

# Europa.

## Chronik der gebildeten Welt.

[19226.]

Wöchentlich ein Heft von 24 zweispaltigen Quartseiten.

Preis vierteljährlich 2  $\mathfrak{M}$  orrdinär —

1  $\mathfrak{M}$  15  $\mathfrak{N}$  netto.

Leipzig, 8. September 1865.

P. P.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen hiermit anzeigen zu können, dass die obige Zeitschrift aus dem Verlage des Herrn Carl B. Lorck hier durch Kauf in den meinigen übergegangen ist und in der alten Form und Tendenz allwöchentlich weiter erscheint.

Die Europa ist, seit sie dem Verlage des Herrn Carl B. Lorck angehört, anerkanntermassen das einzige deutsche Blatt, welches sich bestrebt, einen Ueberblick des gesammten modernen Culturlebens zu geben, und sich die Aufgabe stellt, die Erscheinungen der allgemeinen Literatur, sowie die Erzeugnisse der Kunst auf allen ihren Gebieten, theils durch ausführliche Artikel und Auszüge, theils durch kürzere Mittheilungen, sowohl in möglichster Vollständigkeit, als auch in grösster Schnelligkeit zur Kenntniss des Publicums zu bringen.

Da sie auch künftig in ihren Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles nicht nachlassen wird, so dürfte sie in gebildeten Kreisen nach wie vor willkommen geheissen werden und zur Vermittelung der Lectüre den

### Lesecirkeln

besonders zu empfehlen sein, für welche sie sich schon vermöge der Fülle und Mannigfaltigkeit ihrer Leistungen, und weil sie auch äusserlich zu den umfangreichsten Wochenschriften zählt, ganz vorzüglich eignet.

Sie wollen daher bei dem Vertriebe diese Institute vor allem berücksichtigen, sich aber auch speciell in den wohlhabenden Kreisen für das Unternehmen verwenden, wo es einer grossen Verbreitung fähig ist.

Ich werde Sie dabei durch eine Extra-Beilage in der Gartenlaube unterstützen und darin den Punkt besonders betonen, dass die Lesecirkel, um den Forderungen des lesenden Publicums Rechnung zu tragen, die Europa unbedingt anzuschaffen haben, sowie darauf aufmerksam machen, dass zur separaten Lectüre der Bezug des Blattes durch Zusammentreten Mehrerer für den Einzelnen sich billig ermöglichen lässt.

Ausserdem wird eine demnächst erscheinende Probenummer den Absatz fördern helfen. Ich bitte, dieselbe verlangen zu wollen, und zeichne

mit hochachtungsvoller  
Ergebenheit

Ernst Keil.

### Stimmen der Presse über die „Europa“.

Unter den Zeitschriften, welche sich Verbreitung höherer Bildung und fesselnde Unter-  
Zweihunddreissigster Jahrgang.

haltung zur Aufgabe gestellt haben, nimmt die „Europa“ einen der ersten Plätze ein. Indem sie die wichtigsten Fragen der Tagesgeschichte in leitenden und gut, besonders aber mit Sachkenntnis geschriebenen Artikeln bespricht, vergisst sie nicht, alles Kennenswerthe im Gebiete der Literatur, Wissenschaft, Kunst und des socialen Lebens in ihr Bereich zu ziehen, und populär geschriebene wissenschaftliche Aufsätze wechseln unterhaltend ab mit novellistischen Skizzen, Reisebildern, Biographien und kritischen Besprechungen der wichtigeren Erscheinungen auf dem Büchermarkte. (Ber. Anz.)

Die „Europa“ gehört mit zu den am besten redigirten deutschen Journalen, indem besonders das Feuilleton für Literatur, bildende Kunst und Theater reichhaltige und in ihrem Urtheile unparteiische Notizen gibt. (Breslauer Ztg.)

Die „Europa“ hat in der vorgenommenen Umgestaltung auf das glänzendste dargethan, daß sie mit vollem Rechte den Titel „Chronik der gebildeten Welt“ führen darf. Die Zeitschrift empfiehlt sich allen gebildeten Familien ebenso sehr durch Mannigfaltigkeit, als durch gediegenen Inhalt und ansprechende Form. (Schlesische Ztg.)

Die Wochenschrift „Europa“ hat einen sehr bemerkenswerthen Aufschwung genommen und das uns vorliegende Quartal gibt Zeugnis von der regsamsten, gediegenen und umsichtigen Thätigkeit des geschätzten Redacteurs. Sehr tüchtige und geachtete Mitarbeiter sind veranlaßt, mit ihrer Thätigkeit die regsamen Bestrebungen des Leiters zu unterstützen. So gibt die Mannigfaltigkeit und Trefflichkeit des Inhalts der „Europa“ volle Berechtigung, dies Journal für die Lectüre gebildeter Familien warm zu empfehlen. (Dresdner Journal.)

Die „Europa“ zeichnet sich durch eine überraschende Fülle und Mannigfaltigkeit der Leistungen aus. Vorzüglich reich ist der Chronikentheil ausgestattet, der in der That alles zusammenträgt und verarbeitet, was in Wissenschaft, Kunst und öffentlichem Leben die Aufmerksamkeit des Augenblicks zu fesseln geeignet ist. (Hamb. Correspondent.)

Will man gerecht sein, so muß man bekennen, daß seit geraumer Zeit die „Europa“ mit großer Umsicht, ausgezeichnetem Takt und einer geistigen Frische redigirt wird, wie sie in diesem Moment gerade uns sehr erwünscht erscheinen muß und mit hohem Danke anzuerkennen sein möchte. (Jahreszeiten.)

Sämmtliche Artikel sind entweder von vornherein so ausgewählt oder nachträglich überarbeitet, daß ein wohlthuender, belehrender wie erfreuender Geist, eine Anschauung voll Frieden und Gemüth darin lebt. Der erste Theil bringt meist größere Darstellungen, sei es aus dem Gebiete der Menschenkunde, Naturwissenschaft oder ins Fach der Erzählung einschlagend; die dann folgende sogenannte Chronik eine Reihe kleinerer Bilder und Notizen der Gegenwart aus dem ganzen Reiche des Wissenswerthen und Neuen. — Man lernt, wenn auch nur in Auszügen, die trefflichen Leistungen kennen, geht Hand in Hand mit der Zeit und fühlt sich unbemerkt auf einen Punkt gehoben, wo ihre besonnenen Gipfel und ihre Schattenthäler zugleich contrastiren. Wir wünschen daher, daß die Sprache ruhiger Anschauung der Zeitschrift ungetrübt verbleiben möge, und ihre Verbreitung wird schnell

wachsen, wenn auch mehr und mehr kleinere Blätter sich anstrengen, sie zu plündern und für sich selbst auszubeuten. (Hbg. Nachrichten.)

Die Zeitschrift „Europa“ hat ihre Ankündigung, „daß sie alles aufbieten werde, durch Mannigfaltigkeit und Auswahl ihrer Mittheilungen immer noch Größeres zu leisten“, seither wahr gemacht. Sie nennt sich eine Chronik der gebildeten Welt, und man kann diesem Titel nicht besser entsprechen, als sie es thut. Das letzte Quartal, das uns vorliegt, enthält einen Reichthum von Aufsätzen in allen Richtungen, wie sie kein anderes Journal bietet, und den meisten derselben ist nachzurühmen, daß sie sowohl den Zeitbedürfnissen entsprechen, als auch durch ihre geistreiche Auffassung und interessante Behandlung alle Erwartungen befriedigen. In Summa, die „Europa“ verdient vor den meisten andern Zeitschriften die ernste Beachtung aller Leser. (Aachener Zeitung.)

Die „Europa“ ist unter ihrer gegenwärtigen Redaction eine der besten unserer schönwissenschaftlichen Zeitschriften, vielleicht die beste überhaupt. Der Inhalt ist sehr reich und mannigfaltig, und es wird aus allen Gebieten des Lebens, der Literatur und Kunst das Neueste und Interessanteste rasch zur Kenntniss des Lesers gebracht. (St. Gall. Ztg.)

Zu den vorzüglichsten unserer Zeitschriften gehört unbedingt die „Europa“. Ueberall sucht sie in das Leben einzugreifen und der politischen, der Cultur- und wissenschaftlichen Entwicklung interessante Seiten abzugewinnen. Es liegt uns ein Monats-Band vor, und erst wenn man so eine Reihe von Heften gesammelt durchsieht, erkennt man recht den Reichthum des gebotenen Stoffes, der in anziehender Weise dem Leser eine Fülle von Belehrungen gewährt. Von besonderem Werthe sind dabei, was kein anderes Journal so übersichtlich bringt, die fortlaufenden Notizen über Kunst und Literatur, welche den Leser auf dem Laufenden über die Erscheinungen der Bildung aller Nationen halten und nützliche Fingerzeige über sie geben. (Eiberfelder Ztg.)

Zu den tüchtigsten deutschen Unterhaltungsschriften gehört die „Europa“. Das Journal gewährt einen großen Reichthum von unterhaltender und belehrender Lectüre, bietet mannigfache Abwechslung und erfüllt nach allen Richtungen hin die Aufgabe, die demselben gestellt worden. (Prestburger Ztg.)

Die „Europa“ erfreut sich immer eines gewählten Leserkreises, den sie sich besonders dadurch zu erhalten sucht, daß sie die neuesten Erscheinungen der Literatur in Form selbständiger und geschmackvoll geschriebener Aufsätze, die keine eigentliche Kritik sein wollen, vorführt. Zudem bietet sie Biographien von Zeitgenossen, die stets objectiv gehalten sind. Die „Europa“ hat für das laufende Jahr ihren Umfang vermehrt, und ist im Aeusseren eleganter als bisher ausgestattet; sie hat aber schon aus früherer Zeit Anspruch auf volle Beachtung. (Triester Ztg.)

Wen Neigung oder Beruf dazu veranlassen, sich von den neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und der Kunst fortlaufend in Kenntniss zu erhalten, der kann sich keinen besseren und sicherern Wegweiser wählen, als die „Europa“. Die Redaction läßt kein wichtiges Erzeugnis auf diesem Felde an sich vorübergehen, ohne historische und kritische Bemerkungen daran zu knüpfen oder durch Be-